

„EIN SEGEN SOLLST DU SEIN – EIN SEGEN SOLLT IHR SEIN“

Pastorale Vereinbarung für die Pfarrei St. Elisabeth Gera (Fortschreibung 2021)

Die Pastorale Vereinbarung dient der 2018 neugegründeten Pfarrei St. Elisabeth Gera mit den Kirchorten Eisenberg, Gera-Stadt (Ronneburg), Gera-Lusan, Hermsdorf, Kahla und Stadtroda zur Orientierung der Pastoral bis 2024. Wir verstehen uns als Teil einer Verantwortungsgemeinschaft zu der die kirchlichen Orte Klinikseelsorge, Einrichtungen des Caritasverbandes für Ostthüringen e. V., der Josefs-Gesellschaft und der Malteser, Ehe- Familien und Lebensberatungsstelle, Ökumenische Akademie Gera/Altenburg sowie die CJD Christopherusschule Droyßig, Religionsunterricht an Schulen, Flüchtlingsbetreuung und Trauerbegleitung zählen.

Kennzeichnend für das kirchliche Leben ist die Diasporasituation (3% Katholikenanteil). Die politische Lage im Land Thüringen bei kirchlicher Zugehörigkeit zum Bistum Dresden-Meißen stellt eine Eigenheit dar. Die demografische Situation ist von starkem Bevölkerungsrückgang und Überalterung geprägt.

Die Pastoral zeigt sich in Gottesdiensten, Gruppenarbeit, Seelsorge in Senioreneinrichtungen, Schule, Kirchenmusik, Kindergarten, Gesprächsangeboten und schafft Orte des Segens für Gemeindemitglieder, suchende und interessierte Menschen.

Der gewählte Ortskirchenrat koordiniert das Gemeindeleben vor Ort. Das Team der pastoralen Mitarbeitenden verantwortet mit dem Pfarreirat die Pastoral in der gesamten Pfarrei. Es gilt das Subsidiaritätsprinzip: Was vor Ort in kleinen Einheiten geregelt werden kann, soll – in Absprache mit und in Transparenz gegenüber der Pfarrei – dort geregelt werden.

Die wirtschaftlichen Belange beschäftigen den Kirchenvorstand. Grundlage bildet das Immobilienkonzept, welches bis 2022 erarbeitet wird. Die Mitarbeitenden im Pfarrbüro Gera sind die zentrale Anlaufstelle.

Unsere Ziele sind:

Die Kirche bleibt vor Ort: In den bestehenden Kirchen feiern wir an jedem Sonntag Gottesdienst. Neben Eucharistiefeiern werden weitere Gottesdienstformen gepflegt. Regelmäßig gibt es Familien-, Jugend- und Kindergottesdienste. Besondere Bedeutung wird der Vielfalt der liturgischen Dienste beigemessen, die aus dem gemeinsamen Priestertum der Getauften und Gefirmten erwächst. Eine wichtige Rolle kommt hier dem Engagement der einzelnen Gemeindemitglieder zu.

Glauben verbindet: Gruppen und Kreise, die sich der Begegnung, der geistlichen Bildung und dem Gebet widmen, drücken das Leben in unserer Pfarrei aus. Wir pflegen und vertiefen die ökumenischen Kontakte zu christlichen Gemeinden und Initiativen vor Ort. Das geschieht z.B. durch ökumenische Gottesdienste, Martinsfeiern, Bibelwochen, Weltgebetstage, lebendiger Adventskalender, Sternsingeraktion und gemeinsames öffentliches Zeugnis bei Ortschaften. Wir lassen uns gerne vom Neuen überraschen, da der Heilige Geist weht wo er will. Verankert als Teil der Weltkirche, wissen wir uns mit dem Papst und mit Gemeinden in anderen Teilen der Welt verbunden. Das kommt in solidarischen Projekten und Kollekten zum Ausdruck.

Information auf vielen Wegen: Öffentlichkeitsarbeit geschieht über die Homepage, Aushänge vor Ort und Pressemitteilungen, so dass wir über die Gemeinden hinaus auch Interessierte und Gott suchende Menschen ansprechen. Zweimal jährlich versenden wir an alle Mitglieder einen Pfarrbrief. Der Familiennewsletter erscheint monatlich für diese Zielgruppe.

Wegweiser zum Glauben für alle: Die Vorbereitung auf die Taufe geschieht familien- und ortsbezogen. Wir entwickeln ein Konzept zur Taufvorbereitung. Der Weg zur Erstkommunion wird jährlich als Familienkatechese gestaltet. Pfarreiweit organisiert wird die Beziehung zu den jeweiligen Ortsgemeinden gestärkt (Willkommensgottesdienste). Die Firmkatechese findet alle zwei Jahre gemeindeübergreifend statt. Firmprojekte entstehen in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Orten. Nach Möglichkeit bieten wir jedes Jahr einen Glaubenskurs an, der offen für am Glauben Interessierte ist. Wir tun dies mit dem Ziel, die Botschaft des Reiches Gottes zu verkünden und den Menschen zu dienen.

Familien sind Ort der Gottesbegegnung: Wir fördern die religiöse Kompetenz von Familien als Ort der Gottesbegegnung, wo Kinder und Jugendliche aufwachsen. Wir arbeiten mit Partnern in der Kinder-, Jugend und Familienarbeit (Ökumene, Kommune, Land) zusammen.

Grau macht schlau: Seniorenpastoral sind Aktivitäten von und für Senioren (Fahrten, Seniorentage, Geburtstagsrunden, Besuchsdienste u.a.) Dafür gibt es einen festen Ansprechpartner in der Pfarrei, der die Ortsinitiativen unterstützt, da viele Dienste in den Gemeinden von den Senioren getragen werden. Hauskommunionen halten den Kontakt zu denen, die nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilhaben können.

Gemeinsam erreichen wir mehr: Viele Aufgaben innerhalb der Pfarrei übernehmen Ehrenamtliche. Diese engagieren sich entsprechend ihren Möglichkeiten auf unterschiedlichen Gebieten. Dafür gibt es Unterstützung und Weiterbildung seitens des Pastoralteams und des Bistums. Wichtig ist die Vernetzung der verschiedenen Dienste untereinander, wozu der custos-Pfarreikalender verstärkt genutzt wird. Eine Kultur der Wertschätzung des Ehrenamtes kommt neben der Einführung und Verabschiedung auch durch ortsübliche Formen (Dankabend) zum Ausdruck. Alle drei Jahre findet eine Pfarreiveranstaltung in diesem Anliegen statt.

Wer singt, betet doppelt: Die Erhaltung vielfältiger Kirchenmusik zur Gemeinschaftsbildung und zur Ehre Gottes ist unser Anliegen. Wir stärken den Gemeindegesang durch die Pflege neuen und alten Liedguts. Gemeindeübergreifende Chorarbeit und Instrumentalmusik wird in der Kantorenstelle Gera gebündelt und kommt auch anderen Gemeinden zugute. Ökumenische kirchenmusikalische Aktivitäten erweitern die eigenen Möglichkeiten.

Allianz für die Schöpfung: Wir beschäftigen uns mit der Initiative des Katholikenrats und prüfen einen Beitritt mit den entsprechenden Konsequenzen.

(überarbeitet am 11. September 2021)